

AUS LIEBE ZUR WELT DIE UMORDNUNG DER DINGE

DAS 4. MONOLOGFESTIVAL
AM THEATERDISCOUNTER VER-
SAMMELT IN 25 AUFFÜHRUNGEN
NEUE SOLOARBEITEN ZU
EINEM GEMEINSAMEN THEMA:
UNS INTERESSIERT DIE EINZEL-
PERSPEKTIVE, DIE AUF DIESE
WELT BLICKT, UM VON IHR ALS
EINER ANDEREN ZU BERICHTEN.

KÜNSTLER*INNEN UND KOLLEK-
TIVE SETZEN SICH MIT DEN
ORDNUNGEN UNSERER GEGEN-
WART AUSEINANDER.
IN VERSCHIEDENEN FACETTEN
DES THEATERFORMATS MONOLOG
REFLEKTIEREN SIE FRAGEN
NACH GERECHTIGKEIT UND
ORIENTIERUNG, MOTIVE EINER
EINFLUSSNAHME AUF DEN
STATUS QUO.
ES GEHT UM UMORDNUNGEN,
DIE IN NEUE REGELWERKE
DRIFTEN.

WAS GILT?

((o))

Unsere Welt ist voller Grenzen, Gesetze und Regeln. Ordnung verspricht Stabilität. Aber jede Regel kennt ihre Übertretung in der Praxis. Immer wieder brechen Ordnungen über und um uns herum zusammen, die wir für unverwundlich hielten: Persönliche Beziehungen, die Stabilität der Europäischen Union, der eigene Körper oder die eigene Lebenslüge. Es kommt zu Verletzungen elementarster Gesetze des Völkerrechts und in fast schon geordneter Regelmäßigkeit kollabiert irgendein Teil des globalen Finanzsystems. Was aber könnte angesichts dessen eine Umordnung der Dinge bedeuten? Wie erklärt man einer Welt seine Liebe, und in welcher Absicht?

Jeden Festivalabend treffen mehrere Monologe aufeinander, treten in Dialog – miteinander und mit dem Publikum. Dabei lotet das Festival explizit die Grenzen der Gattung Monolog aus und wildert in Grenzbereichen zu Performance, politischer Rede, Dokumentation, Tanz und Poesie. Freuen Sie sich mit uns auf visionäre, apokalyptische oder pragmatische Mikroregelwerke, auf Tatsachenbeschleuniger ins Bekannte und Unbekannte, auf Verrückungen und Unwägbarkeiten.

Eine Verschiebung der bestehenden Ordnung erfordert mehr noch als Mut – den Übermut und die Überwindung der Demut gegenüber einer bedrohlich universal gewordenen Idee. Das Mittel, das Theater dagegen setzt, ist das der Behauptung. Es kommt ohne Gewissheit aus.

Janette Mickan / Michael Müller

Dragana Bulut

THE ART OF HAPPINESS®

AUF ENGLISCH

Jede*r kann sein Glück finden und sein Leben ändern. Das ist die unaufhaltsame Mission von Lebenstrainerin Dragana Bulut. Die ehemalige Choreografin und Tänzerin praktiziert das lebensverändernde Potenzial einer neuen Kunstform:

»Life is meant to be fun... not just at weekends! What would your life be like if you lived it to the full? Take a moment to imagine it! --- You are not sure where to turn and what to do next? Within the little time we have together in this festival I can provide you with programs to help you clarify what it is that you want, and give you the tools to achieve those desires. Trust me you have the power within yourselves to realize all your potentials. You are the only one who can make you happy. I will help you to live your best life and practice The Art of Happiness®!«

PREMIERE **20** OKT 19.30 / **30** OKT 18.00

LIFE COACH Dragana Bulut PERSONAL TRAINER Zeina Hanna

DRAMATURGIE COACH Ana Vujanović

KOPRODUKTION Theaterdiscounter - Monologfestival 2016

& Theater Rampe Stuttgart

DANK AN FD13 residency for the arts in Saint Paul, Minnesota

internil

AGGROPROLYPSE

Sommer 2016, Selfie als junger Kreativer. Mohamed schießt ein Foto in #Nizza. Mohamed performt in sein Smartphone in #Würzburg. Mohamed produziert ein Video in #Ansbach. David schreibt in #München ein Manifest. Der Sommer war groß, Herr, alle sind tot.

Die Politperformer*innen von internil löschen in diesem Monolog ihr Gegenüber aus. Wie wird man man selbst? Wie wirksam? Das Selfie-Selbst als Prophezeiung, die sich ad hoc einlöst: Gebet, Botschaft, Porno, Testament. Vor der Webcam versteht ein Ich alles von sich selbst: Selfie als junges Mädchen vorm Computer, wachsend. Selfie in der Kirche, vor der Geflüchtetenunterkunft, Selfie als Kulturgut. Köpfe in der Hand haltend, lächelnd: Selfie mit Gott, mit Axt, mit Maus. Selfie in den Ruinen der Demokratie.

PREMIERE **20** OKT 21.00 / **21** OKT 22.00

PERFORMANCE Marina Miller Dessau STEUERUNG Arne Vogelgesang

SOUND DESIGN Christopher Böhm VIDEO Lenny Triefenschal

PRODUKTION Marian Holzstedt / internil

KOPRODUKTION Theaterdiscounter - Monologfestival 2016

Bonnie Tyler - Total Eclipse of the Heart



EVERY NOW
AND THEN I FALL
APART.

DIE SCHWIERIGKEIT IST, DASS ES NICHT GENÜGT,
WENN SIE GENAU DEN REGELN ENTSPRECHEND LEBEN.
IHRE STEUERERKLÄRUNG IST IN ORDNUNG.
DIE RECHNUNGEN WERDEN PÜNKTLICH BEZAHLT.
SIE GEHEN NIE OHNE PERSONALAUSWEIS AUS DEM HAUS
[...]

AUCH SIE HABEN SICH FÜR DIE WELT INTERESSIERT.
DAS IST LANGE HER; VERSUCHEN SIE BITTE, SICH DARAN ZU
ERINNERN. DAS GEBIET DER VORSCHRIFTEN HAT IHNEN NICHT
MEHR GENÜGT; SIE KONNTEN NICHT LÄNGER IM
GEBIET DER VORSCHRIFTEN LEBEN; ALSO MUSSTEN SIE
IN DIE KAMPFZONE EINDRINGEN.

Michel Houellebecq – Ausweitung der Kampfzone

PeterLicht

LOB DER REALITÄT

Ein Abgesang auf die Welt und ihre // unsere Krise. Hauptsächlich bekannt für seine Lieder, aber auch immer wieder im Auftrag der Bühnen dichtend: PeterLicht. Einer seiner letzten Theatertexte *Das Sausen der Welt* wurde mit der Metamorphose in Buchform zum *Lob der Realität*. Vor allem wenn er selbst liest, geht es auch immer um die Suche nach einer sehr speziellen Musikalität im Monologischen: dem Sound der Welt und seinem Widerhall als lyrische Litanei, als Mantra, als Weltgesang. Die Texte werden zu einem Song, der jeden Radorahmen sprengt und dessen Klang sich zu mehr verbindet als Worte sagen können.

»Noch niemand war gegangen. Wir waren komplett. // Und wir waren nicht allein. // Damals. // Es waren alle da. // Und wir liefen von einer Seite zur anderen // und es gab in der Betrachtung des Vorganges nur die eine Seite, // dass es nämlich gut war, wie es war. // Ohne Kalkül // es war ein großes volles Leben.«

20 OKT 22.00

VON / MIT PeterLicht

Rike Scheffler

VERSTREUT DIE IDENTITÄTEN

Ständig beobachten und bewerten wir. Uns selbst und andere. Schaffen Identität, indem wir versuchen zu identifizieren. Was unser tägliches Leben als Bedürfnis nach Ordnung prägt, holt Lyrikerin und Performerin Rike Scheffler als Sprach- und Klangraum auf die Bühne: Anhand autobiografischer Erfahrungen und Kritischer Theorie hinterfragt sie unsere Gewohnheit zu unterscheiden, zu diskriminieren, unsere Sprache des 'Gesund' und 'Krank', des 'Gleich' und 'Anders Seins'. Von Foucault stiehlt sie sich den 'Operationstisch', einerseits Tableau für analytisches Denken, andererseits Gegenstand von Definitions- und Machtausübung. Vor den Augen und mit Hilfe des Publikums zeigt Scheffler, wie als fest erlebte gesellschaftliche Bedingungen im wahrsten Sinne des Wortes 'instrumentalisiert' und genutzt werden können, für Widerstand, Selbsterfindung und ein freieres Miteinander. Durch die Intervention tönt eine offene Einladung, eine neue Struktur.

PREMIERE 21 OKT 19.30 / 29 OKT 18.30

VON / MIT Rike Scheffler VIDEO Clara Jo
SOUND SUPPORT Simon Bauer FOTO Valerie Schmidt
KOPRODUKTION Theaterdiscounter – Monologfestival 2016

Malte Schlösser

BITTE BLEIB KONKRET. WIE DAS GEHT, WEISS ICH AUCH NICHT SO GENAU.

(GERECHTIGKEIT IST ASOZIAL.)

Kommt eine des Weges und redet sich um Kopf und Kragen. Nur fair denkt sie, wenn man bedenkt, was alles unausgesprochen gilt. Ihr Zweifel gilt ihrem Wertesystem, sich selbst und der Frage, ob sie noch anschlussfähig ist. Am lebenden Beispiel durchkreuzt Malte Schlösser einige Widersprüche im Konzept von Gerechtigkeit. Dieser alte Mythos Gerechtigkeit, der überhaupt erst den ungerechten Blick erschafft – und Abgründe und Rache und Neid: »Gerechtigkeit ist was für Mathematiker. Dieser Blick ist asozial. Ich rufe nach Unordnung, nach dem, was du brauchst.« Ein Monolog, der das Gegenüber mit neuen Begriffen berührt und das logische Denken mit Gefühlen infiziert.

PREMIERE **21** OKT 21.00 / **27** OKT 22.00

SPIEL Marie Gramss TEXT / REGIE Malte Schlösser
KOPRODUKTION Theaterdiscounter – Monologfestival 2016

Guy Marsan

AMBIGUÏTÉ

In vielen Religionen gehört der Körper als Tempel einzig Gott – my body is his temple. Ihn möglichst 'rein' zu halten ist das Ziel der Gläubigen. Die Lust des Körpers ist falsch – die Lust des Körpers auf gleichgeschlechtliche Partner verboten. Körper unter der Diktatur der Religion.

Ambiguïté ist eine autobiografisch inspirierte Erzählung und choreografische Performance über den Mut, den es braucht, man selbst zu sein. Gegen die Scham, gegen das bekannte Wertesystem. Sein eigener Maßstab werden, die eigenen Regeln schreiben. Guy Marsan verhandelt vor dem Hintergrund seiner eigenen streng religiösen Erziehung das Verhältnis von Körper und Religiosität, von Scham und Schuld als Folgen religiöser Restriktionen. Wie gewinnt man seinen eigenen Körper zurück?

22 OKT 21.00

IDEE / KONZEPT / PERFORMANCE Guy Marsan
DRAMATURGIE Kirsten Bremehr MUSIK Anna Weiße
GEFÖRDERT DURCH Fleetstreet Theater Residenz /
Rudolf Augstein Stiftung / Hamburger Kulturstiftung

MS Schrittmacher

UN MENSCHENRECHT

Im vergangenen Jahr wurden in 122 Ländern Menschen gefoltert oder anderweitig misshandelt obwohl die UN Menschenrechtscharta fast weltweit anerkannt ist. Zum 70-jährigen Jubiläum der Vereinten Nationen stellte Amnesty International die unerbittliche Frage: Ist unser System internationaler Rechtsvorschriften und Institutionen in der Lage, den dringend erforderlichen Schutz der Menschenrechte zu gewährleisten? MS Schrittmacher konfrontiert in einer performativ tänzerischen Soloperformance das Ideal der Menschenrechte mit der Realität. Aus den live eingesprochenen Menschenrechtsartikeln wird ein Soundtrack generiert, der wechselseitig mit Bewegungen eines Tänzers Inhalte zu Geräuschen transformiert. In Textfragmentierungen und Loops verfängen sich neue Bedeutungen und bilden sich andere Ordnungen, die dazu auffordern, das humanistische Ideal des Menschenrechts mit Leben zu füllen.

PREMIERE **22** OKT 19.30 / **26** OKT 19.30

PERFORMANCE Jorge Morro REGIE / CHOREOGRAFIE
Martin Stieffermann MUSIK Albrecht Ziepert
DRAMATURGIE Hartmut Schrewe PRODUKTIONSLEITUNG Helena Tsiflidis
PRODUKTION MS Schrittmacher KOPRODUKTION Theaterdiscounter –
Monologfestival 2016

Vanessa Stern

DER AUFHALTSAME AUFTRITT DER VANESSA STERN

Eine Frau geht ihren Weg. Da kommt ihr ein Auftritt entgegen. Wird er aufzuhalten sein? Kann sie sich ihm widersetzen, oder liegt ihre Freiheit unvermutet in ihm, dem Auftritt, dem wirkungsmächtigsten unter den Tritten? Ein erotischer Kampf zwischen Kulturen, zwischen Polis und Intimität, ein mitreißendes Kammerenspiel, aktueller als jeder Live-Ticker. Das sticht, das tut weh, das ist gerade raus und doch subtil, poetisch und zart wie das Flattern eines einarmigen Kolibris. Der aufhaltsame Auftritt entstand im Exil auf Samos, Blick auf das türkische Festland, dunkelblaues Meer, kein Schlauchboot weit und breit, sowie in Sterns Geburtsort Heiligenkreuz am Waasen, Österreich, wenige Wochen vor der zweiten Stichwahl zum rechten Bundespräsidenten. Im Gepäck hatte Stern 17 Bücher, eins zu Bürokratie und eins zu Babygebärdensprache und 15 Pixie-Bücher.

PREMIERE **22** OKT 22.00 / **28** OKT 21.00

VON / MIT Vanessa Stern AUSSTATTUNG Jelka Plate / Eike Böttcher
DRAMATURGIE Dietmar Schmidt
KOPRODUKTION Theaterdiscounter – Monologfestival 2016

cobratheater.cobra

STEPHAN STOCK SPIELT ULYSSES

»Heute ist kein Tag wie jeder andere, heute ist ein besonderer Tag, der Tag an dem ich einen besonderen Tag aufführen werde.«

Ulysses von James Joyce gilt als ein wegweisend moderner Roman – ein exzessiver Text, der alles aufruft, was an einem Tag in der Stadt denk- und hörbar wäre. Der Schauspieler Stephan Stock will das jetzt auch. Exklusiv erzählt er seinen ganzen Tag, von morgens bis zum Theaterabend, mit all seinen vergessenen Möglichkeiten. Stock ist Erzählender und Erlebender, er erzählt sich selbst. Was ihm begegnet. Das eigene wilde Erinnern, Sprechen und Selbstbeobachten. Er erlebt den Tag, er rekonstruiert den Tag, er zerbaut den Tag, er nimmt ihn auf.

23 OKT 18.00

PERFORMANCE / TEXT Stephan Stock
SOUND / TEXT Bernhard Frederik la Dous DRAMATURGIE / TEXT
Wanja van Suntum BÜHNE / LICHT Thomas Giger
PRODUKTIONSLEITUNG Miriam Walther Kohn PRODUKTION
Stephan Stock KOPRODUKTION Gessnerallee Zürich
in Cobration mit cobratheater.cobra
GEFÖRDERT DURCH Kultur Stadt Zürich / Ernst Göhner Stiftung

COSTA COMPAGNIE HOW TO KILL SOMEBODY

Ende der 60er Jahre schließt sich Monika Ertl, Tochter des Riefenstahl-Kameramanns Hans Ertl, der bolivianischen Befreiungsarmee an. Nachdem nicht nur Ché Guevara, sondern auch dessen Nachfolger und Monika Ertls Geliebter ermordet wurden, reist sie 1971 nach Deutschland und erschießt dort eigenhändig den verantwortlichen bolivianischen Offizier. Der Anfang eines Rachefeldzugs, der für sie selbst tödlich endet. Die COSTA COMPAGNIE umkreist in einer multimedialen Soloperformance die Frage, was es bedeutet einen Menschen zu töten: Aufgrund der politischen Überzeugung, aus Liebe, aus Rache oder des Strebens nach Macht. Dabei spiegelt der essayistische Rückblick durch mehrere Jahrzehnte heutige Formen des politischen Mordes und untersucht, wie sie medial dargestellt und instrumentalisiert werden. Dokumentation trifft auf suggestive Gedankenreise.

PREMIERE **27** OKT 19.30 / **28** OKT 22.00

KONZEPT / TEXT / MEDIA / PERFORMANCE Felix Meyer-Christian
VIDEO-PRODUKTION Miguel Murrieta Vásquez SOUND Matthias Reiling
OUTSIDE EYE Zahava Rodrigo KOPRODUKTION Theaterdiscounter –
Monologfestival 2016 / Lichthof Theater Hamburg

Oliver Zahn

SITUATION MIT AUSGESTRECKTEM ARM

Die Essayperformance setzt sich mit der (Kunst-)Geschichte einer belasteten Geste auseinander: mit dem saluto romano, dem olympischen Gruß, dem Hitlergruß. Diese Schwur- und Grußgeste ist – in der Malerei erfunden, im Theater populär gemacht und immer aufs Neue politisch instrumentalisiert – unmittelbar an der Schwelle von Politik und Kunst verortet. Die Performance verhandelt hiervon ausgehend den Umgang mit dem immateriellen Erbe unserer Vergangenheit, das Verhältnis von Macht und Inszenierung sowie die choreografische Disziplinierung von Körpern. Ein Duett für eine Performerin und eine Stimme, eine Studie mit Fußnoten über die Politik der Kunst und die Kunst der Politik.

26 OKT 21.00

PERFORMANCE Isabell Przemus
STIMME Helmut Becker KONZEPT / LEITUNG Oliver Zahn
TECHNISCHE GESTALTUNG Jonaid Khodabakhsh TON Udo Terlisten /
Sebastian Heiland LICHT Bernd Gatzmaga / Remo Cermak
ASSISTENZ / PRODUKTIONSLEITUNG Florina Vilgertshofer
PRODUKTION Bayerische Theaterakademie August Everding /
Hochschule für Musik und Theater München

Felix Lüke

UNSER HERR KIEßLING

ODER GEDANKEN ZUR
SITUATION DEUTSCHLANDS

»Schwangere Auster, Kulturen der Welt. Schloss Bellevue. Toll, denkt unser Herr Kießling. Gut, dass er einen Fahrer hat. Wo geht die Reise hin? Eigentlich egal. Unser Herr Kießling ist Politiker. Der Weg ist das Ziel.«

Emotional leicht angeschlagen lässt sich Politiker Kießling durch das nächtliche Berlin chauffieren. »Er denkt Groß ist nur, was man nicht erkennen kann« im Bundestag und »Eure Liebe tötet mich« auf dem Kreuzberg. Er denkt an seine Frau, die es für ihn nicht mehr gibt und an Jazz, den er nie hört. Lieber hört er von Pink Floyd 'Wish you were here'. Und dann denkt unser Herr Kießling, er müsste wirklich langsam mal ans Telefon gehen, das schon zum fünften Mal 'Another one bites the dust' anstimmt. Und das bedeutet: Parteizentrale. Wenn's hoch kommt sogar: Bundestag.

27 OKT 21.00

TEXT / SPIEL Felix Lüke
DRAMATURGISCHE BERATUNG Anna-Sophie Lühmann
PRODUKTION Büro Steinheimer

Monster Truck

I FEEL NOTHING

Als der Revolutionsführer Ayatollah Khomeini im Februar 1979 von einem Reporter gefragt wird, was er denn fühle, da er nach 15-jährigem Exil wieder iranischen Boden betrete, antwortet Khomeini: »Nichts. Ich fühle Nichts.«

Ob Revolutionsführer oder Führungskraft in einem Unternehmen: Die Beherrschung der eigenen Emotionen scheint unabdingbar zu sein, wenn man Anderen seinen Willen aufzwingen will. Selbstkontrolle als Methode zur Kontrolle der Anderen. In I FEEL NOTHING geht es um die Macht der Gefühle und die Gefühle der Mächtigen. Als Teil einer Serie über Diktatoren begeben sich Monster Truck in größtmöglicher Identifikation in die Niederungen der eigenen Phantasmen von Welt- und Alleinherrschaft.

PREMIERE **28** OKT 19.30 / **29** OKT 21.00

VON / MIT Monster Truck

KOPRODUKTION Theaterdiscounter - Monologfestival 2016

She She Pop

BESESSEN

EIN KOLLEKTIVER MONOLOG
ÜBER EIGENTUM

Eigentum verändert das Bewusstsein, Eigentum trennt Freunde, Eigentum erteilt Macht über andere, es schließt aus, es reduziert Teilnahme. Es macht süchtig nach mehr. Es ist geheim. Es ist selbstverständlich. Es ist tabu. Nichts ist so konstituierend für unsere Gesellschaft, unser Zusammenleben in Europa und in der Welt.

Die Performer*innen von She She Pop bilden mit Zuschauer*innen einen Sprechchor, eine Gemeinschaft. Inspiriert von Brechts Lehrstücktheorie entwickelt sich ein Dialogspiel, welches die kritische Selbstbefragung über den intimen Fakt des Eigentums in einen gemeinsamen künstlerischen Akt verwandelt. Aus der Vielstimmigkeit, der Uneinigkeit und dem momentanen Einklang entsteht ein kollektiver Monolog über das, was als Privatsache gilt, über ein wohlgehütetes Geheimnis, über das Eigentum.

PREMIERE **29** OKT 19.30 / **30** OKT 19.30

VON / MIT She She Pop

KOPRODUKTION Theaterdiscounter - Monologfestival 2016





ES BEDARF DES RECHTEN GESPÜRS DAFÜR [...] DASS JEDE GEWISSHEIT NUR
DESHALB SICHER IST, WEIL SIE SICH AUF EINEN NIE UNTERSUCHTEN BODEN STÜTZT.

Michel Foucault, Von der Freundschaft als Lebensweise

Gintersdorfer/Klaßen

FREIE REDE

INTERSUBJEKTIVITÄT – DIE LIEBE ZUR WELT
MUSS DIE LIEBE ZUM ANDEREN SEIN

Hauke Heumann stellt Meditationstechniken aus der gnostisch-christlichen Mystik vor, um die Subjektivität zu verlassen, den Individualismus zu überwinden und die Gemeinschaft mit den Toten zu erreichen. Alles andere wäre Diktatur.

PERFORMANCE Hauke Heumann

WIE MAN BARRIEREN UND GRENZEN ZERSCHLÄGT

Dr. Bier Bier klärt auf. Der Philosoph und Geschichtswissenschaftler zeigt wie eine Reorganisation der Weltgeometrie allen Betrug zum Verschwinden bringt.

PERFORMANCE Gotta Depri

DIE ZEIT ZUR ZEIT

Wahr ist, dass man keine neue Vergangenheit haben kann, nur eine neue Zukunft – wir wissen, es geht gerade nicht gut, man sieht's, man fühlt's und wenn's nicht gut ist, dann muss man es ändern, aber was geändert werden muss, das ist die Frage.

PERFORMANCE Eric Parfait Francis Taregue alias SKelly

Rahmenprogramm

AM RANDE DER MONOLOGE ...

... beginnt der Dialog! Spätestens am Ende des Abends wendet sich das Blatt und jeder hat wieder eine Stimme: Beackern sie mit uns die Bar in der Bürokratenlounge, sinnieren sie auf der BüroramaTerrasse mit Blick aufs mondbeschienene Rote Rathaus. Nebelbänke stehen bereit und eine mysteriöse Köchin kredenzt für Zuschauer*innen wie Künstler*innen ausgerechnete Mahlzeiten: Performerin Marie S. Zwinzscher, die regelmäßig mit SIGNA in neue Welten taucht, bewohnt mit unergründlichen Sinnsprüchen und faszinierender kulinarischer Logik über die Dauer des Festivals den TD. Jede Suppe wird zum Orakel. Muss jemand seinen Gelüsten widerstehen, um die Köchin aus ihrem Ordnungswahn zu erlösen?

Den musikalischen Ausklang in die Nacht beschallt allabendlich die bezaubernde DJane Daisy d'Or vom Duo Ba-Boom! gemeinsam mit dem All-Star-Team der beteiligten Monologisten. Und Gegenwartsphilosoph Guillaume Paoli ist am 23. Oktober in unserer Diskursküche zu Gast, um begleitet von Musikerin Friederike Bernhardt das tagespolitische Geschehen spontan mit seinen Thesen monologisch zu verstricken.

29 OKT 22.00

VON Gintersdorfer/Klaßen

KOPRODUKTION Theaterdiscounter – Monologfestival 2016

TICKETS

TAGESTICKET DO – SA 18 € / 12 € (Erm.)
(3 Aufführungen an einem Tag /
Langer Samstag)

TAGESTICKET MI & SO 15 € / 10 € (Erm.)
(2 Aufführungen an einem Tag)

ZWEITAGESTICKET 30 € / 20 € (Erm.)
(2 Tage nach Wahl, alle Aufführungen)

DREITAGESTICKET 45 € / 28 € (Erm.)
(3 Tage nach Wahl, alle Aufführungen)

VORVERKAUF 
reservix.de

RESERVIERUNG

www.theaterdiscounter.de / tickets@theaterdiscounter.de
Kartentelefon: 030 - 28 09 30 62

THEATERDISCOUNTER / Klosterstrasse 44 / 10179 Berlin

KURATION Janette Mickan / Michael Müller

BÜHNE Silke Bauer PRESSE björn & björn TECHNISCHE LEITUNG Anne Hübschmann

GESTALTUNG Christiane Patiö / Christin Striegler FOTOGRAFIE Sven Hagolani

PRODUKTIONSLEITUNG Cilgia Gadola PRODUKTION Theaterdiscounter

KOOPERATION mit Lichthof Theater Hamburg / Theater Rampe Stuttgart

GEFÖRDERT durch Hauptstadtkulturfonds Berlin

MEDIENPARTNER taz - die tageszeitung / Theater heute

**THTR
RMPPE**

LICHTHOF
THEATER

 **taz. die tageszeitung**

**Theater
heute**

SICH
AN
REGELN
ZU
HALTEN
IST
GRUNDLAGE
UNSERES
ZUSAMMEN-
LEBENS.

IN
DER
REGEL
ABER
IST
DAS
ZUSAMMEN-
LEBEN
DIE
GRUNDLAGE.

